

Organisatorisches aus der Schulleitung

Öffnungszeiten des Direktorats und Sekretariats während der Osterferien:

Die Sprechstunden des Direktorats finden während der Ferien mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Das Sekretariat ist ebenfalls mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr erreichbar. Die Bibliothek bleibt geschlossen.



ICDL Wahlunterricht

The Digital Skills Standard

Seit Beginn des aktuellen Schuljahres können die Schüler/-innen der 7. – 12. Jahrgangsstufe des Staffelsee-Gymnasiums das neue Wahlfach „Internationaler Computerführerschein (ICDL)“ belegen. Das „International Certification of Digital Literacy“ ist ein international anerkanntes Informatik-Zertifikat für den Erwerb digitaler Kenntnisse und Fähigkeiten. Zu den Lerninhalten gehören neben allgemeinen Computer-Grundkenntnissen konkrete Grundlagen typischer Office-Anwendungen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Präsentationen. Das Staffelsee-Gymnasium ist als eine von drei Schulen im Landkreis zertifiziert für die Abnahme der entsprechenden Prüfungen.

Das Konzept für dieses Wahlfach wurde in einer Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Lehrerschaft, der Schüler und der Eltern gemeinsam erarbeitet. Ziel ist es, die digitale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Der Förderverein der Freunde des SGM e.V. übernimmt die Kosten für die Zugänge zur Lernplattform sowie die Prüfungsgebühren.

Inzwischen wurden die ersten Prüfungen erfolgreich abgelegt. Bei entsprechender Nachfrage soll das Wahlfach auch im kommenden Schuljahr angeboten bzw. das Angebot sogar ausgebaut werden. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem rundum gelungenen Gemeinschafts-Projekt der Schulfamilie beigetragen haben.

Rückblick

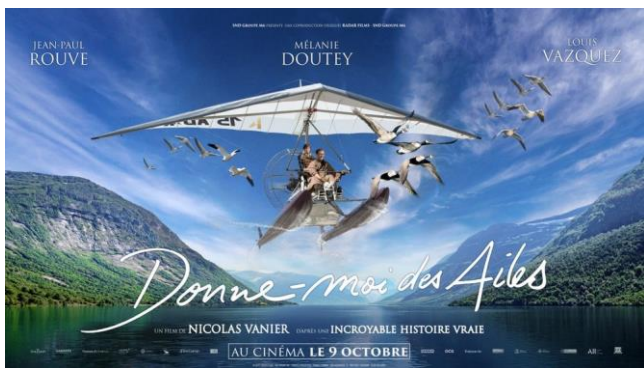
Nachtrag aus dem letzten Jahr: Cinéphil am 22.12.22 (Fachschaft Französisch)

Die Schüler/-innen der Französisch-Klassen 10-12 konnten nach einer 2-jährigen Corona-Pause kurz vor Weihnachten endlich wieder das Griesbräu Kino besuchen. Um ihnen die Sprache auf unterhaltsame Art näherzubringen, wurde speziell die französische Tragikomödie „Le Brio“ ausgestrahlt, in der Rassismus und Feminismus als Themen im Vordergrund stehen. Der Film hat den Schüler/-innen einen guten Einblick in die modernen Erscheinungsformen von Rassismus verschafft, mit denen viele Immigranten und ihre Kinder heutzutage zu kämpfen haben - vor allem, wenn sie wie Neïla, die Protagonistin, aus keiner Akademikerfamilie stammen, aber dennoch studieren möchten. Besonders gut wurde dabei der Zwiespalt zwischen Integration in eine neue Gesellschaftsschicht und der Arbeiterschicht, in der man aufgewachsen ist, dargestellt, in dem sich viele Immigrantenkinder finden. In Weltstädten wie Paris sind solche Geschichten viel häufiger, aber wenn man einen Blick in deutsche Städte wirft, wird man auch dort sicherlich Parallelen finden.

Ayla Akdag, Q11



Am Donnerstag, dem 22. Dezember, sind wir, d.h. die Französisch-Schüler/-innen der Klassen 6-9, ins Kino gegangen, wo gerade noch jeder einen Platz bekommen hat. Auch wenn der Film „Donne-moi des ailes“ am Anfang etwas langweilig zu sein schien, kam bald schon Spannung auf. Je nach Französisch-Kenntnissen konnte man die Gespräche ganz gut verstehen. Insgesamt war es sehr schön und sollte auf jeden Fall wiederholt werden.
Aurelia Szenthe, 8a



Verleihung der Europa-Urkunde

Europa und die Europäische Union in unserer Schulgemeinschaft spür- und erlebbar zu machen gehört zur Mission unserer Juniorbotschafter*innen. Am 27.02.2023 bekamen sie dafür von der Europaabgeordneten Prof. Dr. Angelika Niebler die offizielle Zertifizierung als Botschafterschule des Europäischen Parlaments ausgehändigt.



Daneben gehört unsere Schule dauerhaft einem europaweiten Netzwerk von Schulen an, die sich dem europäischen Gedanken und den europäischen Werten verschrieben haben. Getragen wird das Botschafterprojekt von den Schüler/-innen im

Wahlkurs Europa (er)leben, den Juniorbotschaftern, sowie den Seniorbotschaftern Frau Kalb und Herrn Kustner.

Im Rahmen des Botschafterprogramms sollen die Schüler/-innen dabei selbstständig Projekte durchführen, einen Infopoint (unsere Politische Säule) zur Verfügung stellen und die Schulgemeinschaft über aktuelle europäische Themen informieren. Sie nehmen in diesem Rahmen auch an verschiedenen Workshops, überregionalen Treffen und Abgeordnetengesprächen teil. Im Fokus standen letztes Jahr neben Projekten in den siebten Klassen, Vorträgen u. Ä. vor allem die Projekttagge Ende des letzten Schuljahres.

Das außerordentliche Engagement der Juniorbotschafter/-innen wie auch das weitere Profil unserer Schule (Betonung der politischen Bildung, bilingualer Unterricht, Austauschprogramme etc.) führte dann auch dazu, dass wir am 27.03.2023 in einem offiziellen feierlichen Festakt mit vielen Ehrengästen von der Staatsministerin Melanie Huml als eine von sieben Schulen in Bayern (eine pro Regierungsbezirk) mit der Europa-Urkunde des Freistaates Bayern ausgezeichnet wurden. Eine gelungene Bestätigung für das Engagement der Schüler/-innen im Wahlkurs. Vive l'Europe.

Hier noch ein Link zum BR-Artikel und Radiointerview. Ausführlichere Infos folgen demnächst auf unserer Website <https://sgm-europa.weebly.com/> sowie im Jahresbericht.

Wer Lust hat, beim Wahlkurs mitzumachen (ab Jahrgangsstufe 7): Wir treffen uns immer freitags in der 7. Stunde in der Bibliothek.

Unser nächstes größeres Projekt ist dann der Europatag am 09. Mai mit Simulationsspielen am Nachmittag und spannenden Vorträgen und Debatten am Abend.



Studienfahrt nach Berlin

Mehr musikalisches Programm geht nicht: Während der Studienfahrt des W-Seminars „Musikstadt Berlin“ am Ende der Faschingsferien konnten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Frau Gauer und Herrn Dr. Franz die Show „Arise“ im Friedrichstadtpalast bestaunen, die Katakomben der Staatsoper Unter den Linden erkunden, dem Intendanten der Staatsoper Fragen stellen, Daniel Barenboim und Cecilia Bartoli während einer Probe zuhören, ein Konzert der Berliner Philharmoniker mit dem Solisten Joshua Bell besuchen, die Atmosphäre im Zigzag-Jazzclub erleben, die Stadt vom Alexanderplatz bis zum Potsdamer Platz mit einigen musikalischen Zwischenstationen kennenlernen und schließlich die Aufführung der Oper „Carmen“ fast ganz vorne hautnah miterleben. Die Einladung während der Pause in den berühmten „Meyerbeer-Salon“ machte das Opernerlebnis perfekt (siehe Foto).



Über die Dichterlesung mit Konstantin Wecker, eigentlich und auch

Selbstverständlich soll es in diesem Bericht eigentlich und auch um Konstantin Wecker gehen, den bekannten und großen Konstantin Wecker (große Namen kennen wir hier - Bernhard Schlink war da und Juli Zeh auch und andere ebenso... Ganz recht: ein wenig namedropping für den Einstieg).

Aber selbstverständlich stehen bei der Dichterlesung (die Dichterinnen werden mitgedacht) nicht die Namen, sondern eigentlich und auch die Literatur im Mittelpunkt, und das schon seit 1990, also seit 33 Jahren. Etabliert und großgemacht wurde sie von Herrn Gerhard Haberl, Schulleiter a. D., ab 1992 zusammen mit Herrn Norbert Neumann. Hinter dieser, nun ja doch: Großloge der Dichterlesung steht - Herr Neumann weist bei jeder Gelegenheit darauf hin - aber natürlich auch ein Team und dieses steht vor einem Abschied. Aber dazu später mehr.

Heuer, also im 33. Jahr, kam Konstantin Wecker zur Lesung nach Murnau. Es darf verraten werden, dass es bis dahin einiges an Geduld und gutem Zureden bedurfte, bis sich Herr Wecker dazu entschließen konnte, zur Lesung zu kommen. Die Vorbereitung erwies sich dabei bisweilen als nervenaufreibend, aber die über 700 Eintrittskarten waren rasant schnell verkauft. Die Aula war voll.

Konstantin Weckers Karriere währt 55 Jahre und jeder Mensch, der ihn als Künstler kennt, kennt seine Bühnenpräsenz. Es war eindeutig und unverwechselbar er, der da am 14. März auf der Bühne unserer Aula stand und seine Texte präsentierte. Er las und sang und las und dann fiel ihm wieder etwas



Darüber hinaus blieb für einige Schülerinnen und Schüler noch Zeit für das Haus Mendelssohn, das Instrumentenmuseum und das Museum für Film und Fernsehen. Trotzdem hatten wir alle das Gefühl, dass die Zeit viel zu kurz war. Für viele war es die erste Fahrt seit der 6. Klasse! Umso mehr haben wir die Tage genossen und uns riesig gefreut so viel erleben zu können.

Sonja Gauer

ein, das er dazwischen erzählen wollte. Und das Publikum hörte zu und lachte und staunte und spendete Szenenapplaus. Nach wenigen Minuten hatte er es in seinen Bann gezogen und der Abend verging so schnell, dass einem die 70 Minuten Lesung vorkamen wie wenige Augenblicke. Am Ende wurde es politisch, fragend, mahnend und ernst. Und man erkannte ihn auch hier wieder, den Pazifisten, Klimaaktivisten und Anarchisten, der mit seinen Beiträgen für reichlich Diskussionsstoff am nächsten Morgen sorgte. Er vertrat seine *persönliche Meinung*, wie er mehrmals betonte, und so war es nicht überraschend, dass ihm zwar die ungeteilte Aufmerksamkeit, aber nicht die ungeteilte Zustimmung seines Publikums widerfuhr.

Nach der Lesung stellte sich Konstantin Wecker ohne Erholungspause den vorbereiteten Fragen von 15 Schülerinnen und Schülern und beantwortete sie ohne Berührungängste, ausführlich und unterhaltsam. Sein Ratschlag an die Jugendlichen? „*Brecht Regeln!*“ Und an deren Eltern? „*Habt ein großes Herz für alle Träumer und Versager!*“

Aber über diesen Abend zu schreiben, bedeutet, sich wiederholen zu müssen, so viel ist über Konstantin Wecker während seiner langen Bühnenlaufbahn schon geschrieben worden. Deshalb würde ich an dieser Stelle gerne, nachdem es nun eigentlich und auch um den Künstler gegangen ist, endlich auf ein anderes Thema zu sprechen kommen: den Abschied.

Ein Cappuccino ohne Milchschaum - geschenkt. Ein Winter ohne Schnee - längst Realität. Aber eine Dichterlesung ohne Norbert Neumann, das übersteigt die Vorstellungskraft des menschlichen Gehirns so sehr, dass es allein mit der Vorstellung, dass es irgendwann eine Dichterlesung ohne Norbert Neumann gebe, überfordert wäre.

Allein, so wird es kommen.

Jahrelang hat er zusammen mit seinem Team die Lesungen organisiert: Von der Einladung - manches Mal soll es wohl auch eine Überredung gewesen sein; und dennoch: Jeder Dichter wurde von ihm mit so viel Fingerspitzengefühl behandelt wie ein Fabergé-Ei, selbst die zickigsten unter ihnen - der konkreten Planung ab mindestens einem Jahr im Voraus und der Organisation der Veranstaltung bis hin zur Orchestrierung des Abends: hinter so einer Veranstaltung steckt so viel Arbeit, dass sie nur mit

großer Leidenschaft, Organisationstalent und guten Nerven so zur Vollendung gebracht werden kann wie unsere Lesungen am SGM.

Ohne dich hätte es diese vielen *grandiosen* Abende nicht gegeben, Norbert, und wir danken dir dafür, dass du so eine lange Zeit zusammen mit deiner literarischen Seilschaft so nervenstark und mit all der Unbill, mit der ein Großveranstalter wie du zu kämpfen hat, die Lesungen auf die Beine gestellt hast. Vielleicht hast du ja in den nächsten Jahren Zeit, außer Dienst, als Ehrenmitglied, als externer Experte, als Kapazität, als gute Seele dich weiter einzubringen. Aber als Lehrkraft des SGM hast du die Lesung dieses Jahr zum letzten Mal organisiert. Ein letztes Mal hast du alle deine Arbeiten und Aufgaben rund um die Lesung erledigt und ein letztes Mal im Norbertstyle durch die Veranstaltung geführt. Kein Mensch, niemand kann eine Bücher-Krawatte mit so viel Grandezza tragen wie du.

Als nun der Abend nach der Lesung und nach dem Empfang schließlich endete, warst du bestimmt erleichtert und glücklich, dass die Veranstaltung so gut gelungen ist, aber vielleicht auch wehmütig, so wie wir. Denn es ging an diesem Abend zu später Stunde ja nicht nur die Lesung - es ging eine Ära zu Ende.

Sabina Wipfler

Schüler-Uni: Vortrag „Bildung heute – Was ist vom Gymnasium zu erwarten?“ am 15.03.2023

Bereits nach zehn Minuten war klar: Der Vortrag hat Vorlesungscharakter und ist ähnlich sperrig wie manch ein Thema an der echten Uni.

Der Altphilologe Roland Jurgeleit startete mit der Definition von „Bildung“. Ein Wort, das es in seiner Bedeutung nur im Deutschen gibt und nicht gleichzusetzen ist mit *éducation*, *culture* oder *formation*. Bildung ist ein erstmals von Platon formuliertes und von seinen Nachfolgern wie Aristoteles oder Wittgenstein nur neu ausgeleuchtetes Konzept. Unerreichbares Ziel der Bildung ist nach Platons Höhlengleichnis (siehe Bild) das Streben nach immer höherer Erkenntnis und die Befähigung der Mitmenschen, diesem Streben in einem individuell unterschiedlichen Entwicklungsprozess nachzufolgen. „*Sapere aude*“, meinte Kant dazu in der Zeit der Aufklärung.

Heutzutage wird Bildung als pragmatisch-funktionale Ausbildung für die Bedürfnisse des Wirtschaftslebens interpretiert. Tatsächlich soll Bildung aber das individuelle Erreichen-Wollen höherer Erkenntnisse sein, vorerst ohne Utilitarismus, um maximale – neudeutsch: – Kompetenzen zu erlangen. Trotzdem: wozu die Anstrengungen? Nur wer sich immer wieder von Neuem durch Erkenntnisgewinnungsprozesse müht, hat als dann weiser Mensch den Überblick über mannigfaltige Freizeitspfade in den individuellen Entscheidungen.

„Welche eigene Wahrnehmung zu Bildung habt ihr an eurer Schule? Was kann man besser machen?“, wollte Herr Jurgeleit wissen. Kritisch wurde vor allem das sinnarme Auswendiglernen genannt. Auch die Relevanz mancher Lehrplaninhalte sei anzweifelbar. Man solle den persönlichen Neigungen mehr Raum geben. Den Stein der Weisen, wie Bildung an der Schule perfekt ablaufen kann, hat aber auch in dieser Runde niemand gefunden. Das war und kann und sollte aber auch nicht das Ziel sein.

Arthur Wöhl



Platons Höhlengleichnis (Tafelskizze: Roland Jurgeleit; Foto: Janina Spindler)

„Apfelbaumschnitt“

Seit über 20 Jahren wird für jede neue Jahrgangsstufe ein Apfelbaum auf unserem Schulgelände gepflanzt – we „plant for the planet“ also schon lange, bevor dies ein politisches Projekt wurde. Nur die Pflege all unserer Apfelbäume wurde über viele Jahre vernachlässigt. Das wollten wir als P-Seminar „Von Apfelmist bis Apfelrost“ endlich ändern! Und so nahmen wir uns u.a. vor, unsere Apfelbäume endlich wieder einmal zu schneiden. Am 22.03. in

trafen wir uns gleich bei den Bäumen, um keine Zeit zu verlieren. Mit passender Ausrüstung und unserem Experten Herrn Off (<https://obstbaumschnittkarloff.wordpress.com/>) marschierten wir zuerst zu den Apfelbäumen am Sportplatz, dort konnten wir sofort loslegen. Aufgrund unseres bereits zwei Wochen vorher erworbenen Wissens begutachteten wir einen Baum nach dem anderen und entschieden, welche Äste entfernt werden müssen, um den Baum wieder in Form zu bringen. Je nach Stärke des Astes kam die Säge oder der Astschneider zum Einsatz. Knifflig war es, die weiter oben gelegenen Äste zu entfernen, doch Dank des langen Astschneiders von Herrn Off ging uns das mit ein bisschen Übung ganz leicht von der Hand. Als Nächstes nahmen wir uns die Bäume im Schulgarten vor. Dort steht auch ein Birnbaum, der eine Sonderbehandlung bekam. Über diesen erhielten wir noch ein paar Zusatzinformationen, da ein Birnbaum im Vergleich zum Apfelbaum eine eher schmale, aufrechte Krone hat. Am Ende wurden noch unsere großen Bäume geschnitten. Wir konnten nur die unteren Äste stutzen, da für das Arbeiten in der Krone ein Seil und ein Klettergurt nötig waren – also ein Job für unseren Experten. Auch die Motorsäge erleichterte hierbei das Entfernen der besonders dicken Äste. Durch die professionelle Unterstützung von Herrn Off sind unsere Apfelbäume endlich wieder rundum versorgt und tragen hoffentlich bald viele Früchte.

Wir möchten uns alle recht herzlich bei Herrn Off für die informative Schulung bedanken. Es hat viel Spaß gemacht; jetzt können wir uns als angehende Experten auf unsere eigenen Bäume stürzen.

S. Simson - P-Sem „Von Apfelmist bis Apfelrost“



3. Jugendkonzert

Ein besonderes Highlight in diesem Jugendkonzert der Münchner Philharmoniker am 23. März war das 2. Klavierkonzert von Rachmaninoff in c-Moll op 18, das für seine schönen Klänge, aber auch wegen der technischen Schwierigkeiten für den Solisten berühmt-berüchtigt ist. Der Solist Kyohei Sorita, der schon mehrere Preise gewonnen hat, meisterte die schwierigen Passagen scheinbar spielend. Im zweiten Teil stand die Tondichtung „Don Quixote“ op 35 von Richard Strauss auf dem Programm, in der der „Ritter von der traurigen Gestalt“ von einem Solo-Violoncello verkörpert wird. In einem kleinen Info-Film konnte man die Strauss-Villa in Garmisch von innen sehen. Für viele Schülerinnen und Schüler der Q12, die über Jahre hinweg immer wieder zu den Jugendkonzerten mitgefahren sind, war dies vermutlich die letzte Konzertfahrt nach München.

Die Warteliste für das lange ausverkaufte Konzert war diesmal besonders lang. Deshalb wird interessierten Schüler/-innen empfohlen, sich bereits jetzt Karten für **das letzte Jugendkonzert der Saison am 5. Juli** bei Frau Gauer zu sichern. Auf dem Programm stehen das „Concierto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo, „El sombrero de tres picos“ von Manuel de Falla sowie „Capriccio espagnol“ op 34 von Nikolaj Rimskij-Korsakow – ein Muss für alle Fans von Gitarrenmusik! Die Münchner Philharmoniker werden dabei vom Jugendsinfonieorchester Odeon unterstützt.

Sonja Gauer



Das schulische Leben von 1924 – Zeitreise der Klasse 5b

Während der fächerübergreifenden Themenwoche haben wir, die Klasse 5b und Frau Oguntke, einen typischen Religions- und Deutschunterricht des Jahres 1924 erleben dürfen.

Wir – bewaffnet mit Tintenfass oder Schreibmaschine und im Dresscode von 1924 - hatten alle großen Spaß, als Professor Oguntke uns z.B. nach Geschlecht und Größe sortiert im Klassenzimmer umsetzte. Danach wurde die Sauberkeit der Hände kontrolliert. Weil dies aber zu lange dauerte, mussten die Mädchen auf einmal zehn Kniebeugen und die Jungs zehn Liegestütz machen.

Im Religionsunterricht durften wir dann in einer Originalbibel des Jahres 1924 lesen, die wir schon allein wegen ihrer altdeutschen Buchstaben kaum entziffern konnten. Im anschließenden Katechismusunterricht sollten wir auch noch Texte auswendig lernen und mussten uns dabei extrem konzentrieren. Unruhe war nicht geduldet - sonst landete man in der Klassenzimmerecke.

Im folgenden Deutschunterricht setzte Professor Oguntke seine strenge Miene fort und es begann wieder alles von vorne. Wegen unserer schlechten Haltung mussten wir dann mit einem Buch auf dem Kopf im Gang umherlaufen. Darauf schrieben wir ein langweiliges Diktat aus dem Buch „Die Hasenschule“ (1924) von Albertus Sixtus, das wir danach sogar nochmals in Schönschrift abschreiben sollten, was mit unseren Schreibgeräten gar nicht so einfach war. Wer kleckste, musste von vorne beginnen, denn Tintenkiller gab es ja noch nicht.

Als das lang ersehnte Ende endlich da war, war – trotz des Spaßes – jedem Einzelnen von uns sonnenklar, wie schön doch das 21. Jhdt. mit seinen tollen, liebenswürdigen u. netten Lehrer/-innen ist.
Mia Ullmann, Klasse 5b



Neues von SGMsozial

Durch das Catering beim Übertrittsnachmittag und bei den Theateraufführungen des Mittelstufentheaters sowie durch die großzügigen Spenden, welche die Theatergruppe mit uns teilte, konnten etwas mehr als 850 € für unsere Patenkinder und weitere soziale Zwecke überwiesen werden. Allen Gebern ein herzliches Dankeschön!

Barbara Bierprigl

Ausblick

Oberstufentheater 2023

Zum 18. und letzten Mal wird Theaterlehrerin Petra Durach-George ein Stück mit Schüler/-innen des Oberstufentheaters des Staffelsee-Gymnasiums inszenieren. In dem Klassiker „**Wie es euch gefällt**“ von William Shakespeare geht es um eine spannende und temporeiche Komödie, in welcher Liebe und Eifersucht, Humor und Satire eine große Rolle spielen. Worum geht es?

Prinzessin Rosalinde verkleidet sich als Mann und umgarnt als Ganymed ihren angebeteten Orlando, der nichts von ihrer Liebe weiß: Er solle doch, nur so zum Spaß, so tun, als sei Ganymed Rosalinde – die er seit der ersten Begegnung heiß begehrt - und sich um sie bemühen. Dieses Spiel mit den Geschlechterrollen unterhält das Publikum bis heute – wobei zu Shakespeares Zeiten noch hinzukam, dass Rosalinde, wie alle Frauenrollen, von einem Mann gespielt wurde.

Die achte Komödie des englischen Nationaldichters kann als leichtes Lustspiel genossen werden, aber auch als Gesellschaftssatire: Denn Rosalinde, der böse Zyniker Jaques und der Narr Touchstone lassen es nicht an scharfzüngigen Seitenhieben fehlen.

Die Komödie ist gleichermaßen für Eltern, Kinder, Freunde und natürlich auch für Großeltern zu empfehlen. Lasst uns gemeinsam einen Abend voller Spaß verbringen!

Die Vorstellungen finden in der **Ödön-von-Horvath Aula** an folgenden Terminen statt:

Premiere: Freitag, 21.04.2023

2. Aufführung: Samstag, 22.04.2023

3. Aufführung: Montag, 24.04.2023

Beginn ist jeweils um **19:00 Uhr**. der **Eintritt ist frei**. Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend! Und wenn es **euch gefallen hat**, dürft ihr am Ende auch gerne großzügig spenden.

Maren Müller



Kunst im öffentlichen Raum

Das P-Seminar „Kunst im öffentlichen Raum“ unter Leitung von Frau Hanus entwickelte im letzten Halbjahr mehrere Entwürfe von Skulpturen, mit denen wir uns für das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ des Markt Murnau beworben haben. Im Rahmen dieses Projektes kann ein Kunstwerk an einem von drei vorgegebenen Plätzen im Gemeindegebiet für ein Jahr lang ausgestellt werden. Unser Entwurf „Mutter von Vorne“ wurde angenommen und wird ab diesem Sommer für ein Jahr lang im Kurpark zu sehen sein. Aktuell befinden wir uns als Seminar in der Umsetzungsphase der Skulptur „Mutter von Vorne“. Alle Entwürfe, mit denen wir uns beworben haben, sind im Treppenhaus des Altbaus ausgestellt. Seht sie euch doch gerne mal an.

Jonathan Süßenbach



Mentoring-Projekt des Freiwilligen-Zentrums

„GAP-Mentoring – ich geh‘ ein Stück mit Dir“ heißt das ehrenamtliche, landkreisweite Begleitprojekt des Freiwilligen-Zentrums „Auf geht’s“. Es richtet sich an Schüler/-innen mit Unterstützungsbedarf, schulisch wie auch außerschulisch. Wer sich vorstellen kann, von einer/m Mentor/in einmal pro Woche Zeit geschenkt zu bekommen und individuelle Unterstützung zu erfahren, bitte melden. Für Murnau suchen wir auch immer wieder verantwortungsbewusste Menschen, die sich ehrenamtlich für junge Menschen engagieren möchten und sich für das Ehrenamt als Mentor/-in bei GAP-Mentoring interessieren. Gerne melden und unverbindlich informieren.

Kontakt: mentoring@lebenslust-gap.de oder 0175 2713903.

Mehr Information unter: <https://www.aufgehts-gap.de/gap-mentoring/>

Anne Schelter

Weitere Termine im April

21./22./24.04.	19.00 Uhr Oberstufentheater
24.04.	Vortrag Klimawandel Jgst. 10+11
27.04.	Girls‘ & Boys‘ Day
28.04.	3. Leistungsstandbericht

Weitere Informationen und Berichte können Sie auch unserer Homepage www.staffelsee-gymnasium.de entnehmen.

Sollten Sie Anregungen haben oder ein Feedback an die Redaktion richten wollen, erreichen Sie uns unter pie@staffelsee-gymnasium.de.

Frohe Ostern und wunderbare, sonnige, erholsame Osterferien!

Die Redaktion

OStD Tobias Schürmer, StDin Dagmar Edel-Hollatz,

VAe Birgit Pietsch